



# GEMEINDE GMUND A. TEGERNSEE

## Niederschrift zur Sitzung des Gemeinderates

**Datum:** Dienstag, 24.02.2026  
**Beginn:** 19:02 Uhr  
**Ende:** 21:03 Uhr  
**Ort:** Gmund a. Tegernsee, Kirchenweg 6, Rathaus, Sitzungssaal

**Vorsitzender:** Erster Bürgermeister Alfons Besel

**Schritfführer:** Florian Ruml

### stimmberechtigte Mitglieder

Berghammer, Josef	
Besel, Alfons	Erster Bürgermeister
Ettenreich, Bernd	
Ettstaller, Martina	
Floßmann, Florian	
Huber, Franz	
Huber, Johann	
Huber, Michael	
Kaulfersch, Maria	
Kohler, Korbinian	
Kozemko, Herbert	Zweiter Bürgermeister
Mayer, Martin	
Rabl, Georg	
Schack, Andrea	
Schmid, Johann	
Stecher, Josef	
von Miller, Barbara	
Wagner, Laura	
Zierer, Christine	Dritte Bürgermeisterin

### Gemeindeverwaltung

Dorn, Georg	
Ruml, Florian	Schritfführer

### Entschuldigt fehlen

Bauer, Tobias  
von Preysing, Franz

## Öffentliche Niederschrift

### **TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder und Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO**

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO fest.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.01.2026 gem. Art. 54 Abs. 2 GO**

Die Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.01.2026 wurde im Umlaufverfahren genehmigt.

**Beschluss** Die Niederschrift wird genehmigt.

**Abstimmung** 18 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen

### **TOP 3 Möglichkeit von Baumbestattungen auf dem Bergfriedhof; Grundsatzbeschluss**

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt:

- in der Fraktionssprechersitzung am 22.01.2025
- in der Fraktionssprechersitzung am 23.04.2025 (Ortstermin) sowie
- in der Gemeinderatssitzung vom 29.04.2025 (ohne Beschluss).

Es wurde mittlerweile mehrfach erörtert, dass die Nachfragen von Baumbestattungen immer mehr werden und auch der Bedarf an Urnengräbern wächst. Dies hat u.a. zur Folge, dass immer mehr Einzel- und Doppelgräber aufgelassen werden.

Diesbezüglich wurde von Maria Haslauer ein Bestattungsangebot erstellt. Dieses hat bei einem Vororttermin zu unterschiedlichen Meinungen und keinem Ergebnis geführt. Es zielt darauf ab, für Baumbestattungen einen eigenen Bereich anzulegen.

Am 26.11.2025 fand ein weiterer Ortstermin auf dem Bergfriedhof statt. Anwesend waren:

- Bestattungsunternehmen Riedl: Anton Riedl
- Gemeinde Gmund (Verwaltung): Gaby Goldhofer, Georg Dorn
- Gemeinderat: Franz v. Preysing, Herbert Kozemko, Andrea Schack, Barbara v. Miller, Georg Rabl

Anton Riedl begrüßte die Anwesenden und machte auf den Wandel in der Friedhofskultur, sprich Baumbestattungen, Mehrbedarf von Urnengräbern und anonymen Bestattungen aufmerksam. Den Angehörigen geht es in der Regel nicht vorrangig um die Kosten, sondern um den Pflegeaufwand.

Die Möglichkeit von Baumbestattungen auf dem Ringbergfriedhof in Kreuth wird sehr gut in Anspruch genommen. Sehr groß ist auch die Nachfrage im Dietramszeller Waldfriedhof.

Die Fa. Riedl würde es begrüßen, wenn zukünftig auch in Gmund Baumbestattungen möglich wären. Zweiter Bürgermeister Herbert Kozemko sah das genauso, kann sich aber mit dem vorliegenden Konzept nicht anfreunden. Die Aussicht vom Friedhof zum See und den Bergen sollte man sich nicht durch Bäume versperren.

Herbert Kozemko und Georg Rabl schlugen vor, die Lücken in den Grabreihen (aufgelassene Gräber) mit Bäumen zu bepflanzen. Die aufgrund der angelegten Hecken entstandenen Rondelle könnten ebenfalls Platz für Bestattungsbäume bieten.

Bei der anschließenden Begehung des Friedhofes wurden diese Möglichkeiten in Augenschein genommen. Es ist durchaus möglich in den Rondellen, wie auch auf freien, aufgelassenen Grabflächen Bäume für Bestattungen zu pflanzen. Alle Anwesenden befürworteten diese Möglichkeiten. Die Frage an Anton Riedl, ob das so umzusetzen wäre wurde bejaht.

In der heutigen Sitzung soll diese Möglichkeit nochmals erörtert werden. Falls dem zugestimmt werden sollte, soll die Verwaltung beauftragt werden, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Diese wären u.a.

- die Satzungen anzupassen
- festzulegen, wer die Bäume pflanzen soll
- welche Gehölze gepflanzt werden sollen.

Andrea Schack wäre eine größere Fläche lieber. Sie kann sich aber mit dem gefundenen Kompromiss anfreunden.

Martina Ettstaller wäre ebenfalls eine größere Fläche lieber. Sie spricht sich für die damalige Planung von Maria Haslauer aus.

Martina Ettstaller spricht auch das Thema Leichenschauhaus an. Alfons Besel erklärt, dass sich der neue Gemeinderat damit befassen werde.

Johann Schmid ist der Auffassung, dass der Blick Richtung See und Berge nicht verstellt werden sollte. Möglichkeiten sollten innerhalb der bestehenden Friedhofsanlage genutzt werden, da ja viele Gräber aufgelöst werden.

Michael Huber spricht sich dafür aus, nicht nur kleine oder mittelhohe Bäume zu pflanzen. Es sollen auch die Zukunftsprognosen für Baumarten bei neuen Bepflanzungen berücksichtigt werden (Klimawandel). Michael Huber würde sich hier einbringen, was der Vorsitzende gerne aufgreifen möchte.

Christine Zierer schlägt vor, die Baumbestattungen im Norden unter den vorhandenen Bäumen, wo keine Gräber sind durchzuführen.

Florian Floßmann wirft die Frage auf, wer künftig für die Pflege der Gehölze des Friedwaldes aufkomme. Alfons Besel erklärt, dies könne in den Gebühren berücksichtigt werden. Diese Frage sei auch Teil des Prüfauftrages, der im Beschlussvorschlag vorgesehen sei.

**Beschluss** Die Möglichkeit von Baumbestattungen gem. dem Ergebnis der Ortsbesichtigung soll umgesetzt werden. Von der Verwaltung sind die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, in welchen auch ein Sternengrab zu berücksichtigen sind.

**Abstimmung** 18 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen

**TOP 4 Parkraumbewirtschaftung;  
Änderung der Parkgebührenverordnung**

Der Gemeinderat hat am 20.01.2026 beschlossen, die Parkgebühren maßvoll zu erhöhen, um diese an das Gebührenniveau der anderen Talgemeinden anzunähern.

Die beschlossenen neuen Gebühren sind in die Parkgebührenverordnung (PGV) zu übernehmen. Dies geschieht aufgrund des geringeren Umfangs der Anpassungen über eine Änderungsverordnung.

Der Freistaat Bayern hat eine Gebührenbefreiung für Elektrofahrzeuge eingeführt und damit eine Ermächtigung im Elektromobilitätsgesetz (EmoG) des Bundes umgesetzt. Diese Gebührenbefreiung gilt ab 01.04.2025 für die ersten drei Stunden des Parkvorgangs.

Bestehende kommunale PGV wären an dieses höherrangige Landesrecht anzupassen. Dies ist bisher nicht erfolgt - stattdessen wurde entschieden, die landesrechtliche Gebührenbefreiung für Elektrofahrzeuge ab 01.04.2025 ohne formelle Änderung der PVG anzuwenden (und die PGV dahingehend einfach nicht zu vollziehen).

Mit der Änderung der PGV wegen der neuen Parkgebühren sollte grundsätzlich auch die PGV auch hinsichtlich der Gebührenbefreiung für die Elektrofahrzeuge mit angepasst werden.

Das zugrundeliegende EmoG ist aber nur bis zum 31.12.2026 befristet: Stand heute wäre die PVG dann innerhalb eines Jahres erneut zu ändern.

Daher wird vorgeschlagen, die (derzeit bis 31.12.2026) landesrechtlich bereits geltende Gebührenbefreiung für Elektrofahrzeuge weiterhin ohne formelle Änderung der PVG anzuwenden.

Die erforderliche Umrüstung der Parkautomaten wurde uns innerhalb vier Wochen zugesichert; ebenso die Umstellung der Bezahl-App „EasyPark“.

Die neuen Gebührenregelungen können damit ab 01.04.2026 in Kraft treten.

Der Entwurf der Änderungsverordnung liegt den Gemeinderatsmitgliedern vor; ebenso eine Textfassung der gesamten Verordnung mit den dargestellten Änderungen.

Korbinian Kohler erklärt, dass er nach wie vor nicht verstehe, warum es keine einheitlichen Parkgebühren im Tegernseer Tal gebe, keine Angleichung an die Höhe der Münchner Parkgebühren erfolge und es keine Vergünstigungen bei den Parkgebühren für Einheimische gäbe. Die Einnahmen diesen noch viel höheren Parkgebühren sollten dann in den ÖPNV investiert werden.

Der Vorsitzende verweist auf die Diskussion in der Januar-Sitzung. Hinsichtlich der vielen Parkplätze in den verschiedenen Talgemeinden gäbe es unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse, Funktion, Parkdruck, ...). Die Gemeinde Gmund habe sich mit der neuen Gebührenhöhe zumindest stark an der Stadt Tegernsee orientiert und nicht an der hohen Gebührenstruktur von Bad Wiessee.

Christine Zierer merkt an, dass aus Ihrer Sicht zuerst ein guter ÖPNV geschaffen werden und erst dann die Parkgebühren erhöht werden müssten und nicht umgekehrt.

Alfons Besel verweist auch auf die Vorstellung des integrierten Mobilitätskonzepts des Landkreises Miesbach am 21.04.2026 in Miesbach. Alle sind eingeladen, hier teilzunehmen.

**Beschluss** Der Gemeinderat beschließt die vorliegende „*Verordnung der Gemeinde Gmund a. Tegernsee zur Änderung der Parkgebührenverordnung*“ gemäß dem vorliegenden Entwurf.  
Dieser Entwurf wird als Bestandteil des Beschlusses der Sitzungsniederschrift beigefügt.

**Abstimmung** 17 Ja-Stimmen  
1 Nein-Stimmen

**TOP 5 Zuschussantrag des Fördervereins Kunst & Kultur Rottach-Egern e.V. für das Singspiel "Sturm am Tegernsee"**

Mit Schreiben vom 04.12.2025 stellt der Förderverein Kunst und Kultur Rottach-Egern e.V. einen Zuschussantrag für das Projekt „Sturm am Tegernsee“.

In der Bürgermeister-Dienstbesprechung am 10.12.2025 in den Räumen des E-Werkes Tegernsee wurde das Projekt vorgestellt und über die Finanzierung gesprochen. Anwesend waren u.a. auch Frau Halmbacher, Frau Winkler und Herr Rebensburg.

Das Buch Sturm am Tegernsee wird von Thomas Rebensburg und Barbara Winkler mit dem Kulturverein Rottach-Egern sowie weiteren Personen im Gut Kaltenbrunn am 25. und 26.09.2026 aufgeführt. Die Premiere soll im Rahmen der Tegernseer Woche erfolgen.

Die Gesamtkosten sind mit rund 100.000 € (Phase 1. Werkerstellung und Phase 2 Proben und Aufführungen) veranschlagt. Verschiedene Sponsoren, darunter das E-Werk und die Stadt Tegernsee, haben Mittel zugesagt. Nach aktuellem Stand sind noch rund 28.000 € nicht finanziert (Ticketeinnahmen bereits berücksichtigt). Eine Zusage des Bezirkes steht noch aus.

Da es sich im Grunde um ein talweites Projekt handelt, wird angefragt, ob sich die anderen Gemeinden ebenfalls beteiligen würden. Der Kulturretat Rottach-Egern gibt 5.000 € und Zusage über eine mögliche weitere Finanzierung.

Die Gemeinde Gmund könnte sich eine Beteiligung grundsätzlich vorstellen. Kreuth und Waakirchen werden sich ebenfalls beteiligen. Die Summen sind aber noch offen.

Georg Rabl spricht sich dafür aus, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass der Zuschuss ausdrücklich gedeckelt ist und im Nachgang keine weiteren Zuschüsse erwartet werden können.

Andrea Schack ist der Meinung, dass der Zuschuss zu hoch sei. Sie schlägt vor, dass der Zuschuß auf 3.000 € - 4.000 € reduziert wird.

Der Vorsitzende lässt zunächst über den weitergehenden Beschluß (= 5.000 €) abstimmen.

**Beschluss** Die Gemeinde Gmund a. Tegernsee bezuschusst das Projekt „Sturm am Tegernsee“ mit 5.000 €.

**Abstimmung** 8 Ja-Stimmen  
10 Nein-Stimmen (Ablehnung)

**Beschluss 2** Die Gemeinde Gmund a. Tegernsee bezuschusst das Projekt „Sturm am Tegernsee“ mit 3.000 €.

**Abstimmung** 18 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen (Ablehnung)

## **TOP 6 Feststellung der Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Gmund a. Tegernsee**

*Gemeinderatsmitglied Laura Wagner erscheint zur Sitzung.*

Der Jahresabschluss beziehungsweise die Jahresrechnung hätte innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufgestellt werden müssen (Art. 102 Abs. 2 GO). Die buchmäßigen Vorgänge des Haushaltsjahres 2023 sind am 31.10.2024 abgeschlossen worden. Der Gemeinderat stellt nach Durchführung der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung, die am 03.02.2026 stattgefunden hat, diese fest.

Die Jahresrechnung 2023 hatte ein Gesamtvolumen von 29.386.303,35 € (Vorjahr: 26.934.523,89 €), das sich in den Verwaltungshaushalt mit 21.822.445,51 € (Vorjahr: 20.044.959,98 €) und den Vermögenshaushalt mit 7.563.857,84 € (Vorjahr: 6.889.563,91 €) aufteilte.

Größte Einnahmeposten sind die Gewerbesteuer mit 8.793.335 € und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 5.127.573 €. Auf der Ausgaben-seite waren die größten Belastungen die Kreisumlage mit 5.630.107 € sowie die Personalkosten i.H.v. 5.356.080 €.

Die investiven Maßnahmen i.H.v. 4.002.125,49 € konnten finanziert werden durch die Zuführung vom Verwaltungshaushalt (4.449.735 €) und Zuschüssen (1.111.652 €). Eine Kreditaufnahme war nicht notwendig.

Die Rücklagenentnahme betrug 2.000.270 €. Der Überschuss i.H.v. 1.433.291 € ist der Rücklage dann wieder zugeführt worden.

Die Rücklagen beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 8.320.101 € (Vorjahr: 8.887.080 €). Der Schuldenstand auf 5.347.582 € (Vorjahr: 5.973.683 €).

Näheres kann den Anlagen zur Jahresrechnung 2023 entnommen werden, welche den Gemeinderatsmitgliedern vorliegen.

Die finanzielle Lage der Gemeinde Gmund a. Tegernsee kann wie auch schon in den Vorjahren immer noch als solide bezeichnet werden. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegenen und hohen Gewerbesteuer-einnahmen lag die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wie schon im Vorjahr weit über der Mindestzuführung.

**Beschluss** Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2023 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO festgestellt.

**Abstimmung** 19 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen

#### **TOP 7 Entlastung der Jahresrechnung 2023 der Gemeinde Gmund a. Tegernsee**

Entlastung bedeutet, dass sich der Gemeinderat mit der Abwicklung der Finanzwirtschaft im betreffenden Haushaltsjahr einverstanden erklärt. Nach Feststellung beschließt der Gemeinderat ebenfalls in öffentlicher Sitzung über die Entlastung. Über die Feststellung und Entlastung sind getrennte Beschlüsse zu fassen.

Michael Huber berichtet für den Rechnungsprüfungsausschuss über die Rechnungsprüfung 2023 und schlägt die Entlastung vor.

*Erster Bürgermeister Alfons Besel darf wegen persönlicher Beteiligung an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen.*

**Beschluss** Zur Jahresrechnung der Gemeinde Gmund a. Tegernsee für das Haushaltsjahr 2023 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 Satz 1 GO die Entlastung erteilt.

**Abstimmung** 18 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen (ohne Alfons Besel)

#### **TOP 8 Informationen des Bürgermeisters**

a)  
Derzeit werden Waldpflegearbeiten an der Hainzenhöhe durchgeführt. Dieser ca. 3 Hektar große Gemeindewald wird durchforstet, mit dem Ziel, den alten Wald etwas aufzulichten, um eine natürliche Erneuerung des Waldes mit klimatoleranteren Baumarten zu ermöglichen.

Die aus Natur- und Artenschutzgründen wichtigen Biotopbäume und Totholzstrukturen sollen erhalten werden. Im Zuge der Durchforstungsmaßnahme werden im Umgriff der Skateanlage notwendige Verkehrssicherungsarbeiten durchgeführt.

Die Maßnahme wird von der Bayerischen Forstverwaltung umgesetzt. Um den Boden zu schonen, wird eine Kleinrückeraupe eines hiesigen Forstunternehmers eingesetzt.

Unser Förster Frederik Hiemenz bietet zudem eine Führung durch den Gemeindewald an.

b)

In der letzten Fraktionssprechersitzung wurde besprochen, mit dem „Tag der Blasmusik“ heuer noch einmal auszusetzen: Ein neues Format zu finden, das Publikum anzieht, sich finanziell einigermaßen trägt und gleichzeitig aber noch nah beim Grundkonzept ist, ist nicht ganz einfach. Die Gemeinde möchte aber an der Veranstaltung festhalten. Es wurde bereits einen Termin für 2027 in Kaltenbrunn reserviert (Kirchweihsonntag, den 17.10.2027). Auch die Beisheim-Stiftung hat schon zugesagt, die Veranstaltung nächstes Jahr erneut finanziell zu unterstützen.

c)

Anfang Februar wurde der Jahresbericht 2025 der Bücherei weitergeleitet. Die Bücherei wird gut genutzt. Die Leser setzen sich zusammen aus 284 Kindern und Schülern, 99 Erwachsenen bis 59 Jahren und 35 Lesern über 60 Jahre. Im vergangenen Jahr haben sich sogar 32 neue Leser angemeldet. Erster Bürgermeister Alfons Besel dankt an dieser Stelle Büchereileitung Petra Stang und ihrem fleißigen Team sehr herzlich.

d)

Das gmundart-Team schlägt die Einrichtung einer Kunstmeile vom Jagahaus bis zum Pavillon in Seeglas vor. Dort sollen dauerhaft Ausstellungen, aber auch kleinere Formate und temporäre Interventionen stattfinden. Das entsprechende Schreiben ist mit dem Betreff „Vorschlag für die Bürgerversammlung“ an den Gemeinderat adressiert und liegt den Ratsmitgliedern daher als Tischvorlage vor. Alfons Besel kündigt ein Treffen mit den Initiatoren, dem Kulturreferenten Josef Stecher und ihm an.

e)

Der Vorsitzende weist auf die Bürgerversammlung am 26.02.2026 um 19:30 Uhr im Neureuthersaal hin. Er freut sich über zahlreichen Besuch.

f)

Die Gemeinde ist eingeladen, an der 37. Gemeindemeisterschaft im Luftgewehrschießen vom 19. - 21.03.2026 teilzunehmen. Der Gemeinderat wird ein Team anmelden.

g)

Die Forderungen der Handwerkskammer zu den Kommunalwahlen 2026 liegen als Tischvorlage aus.

h)

Erster Bürgermeister Alfons Besel verweist darauf, dass dies die letzte Gemeinderatssitzung vor der Wahl sei. Er wünscht den Gemeinderatsmitgliedern, die sich wieder zur Wahl stellen, im Endspurt alles Gute und am Wahltag viel Erfolg.

i)

Johann Schmid verweist auf die neue REWE-Vereinskarte der Sportfreunde Gmund-Dürnbach e.V. und der SG Tegernseer Tal: Wird diese Karte an der Kasse des REWE-Markts Aydin vorgelegt, werden die beiden Vereine durch den REWE-Markt Aydin mit einer Spende i.H.v. 1% des Einkaufswerts unterstützt. Das Geld wird jeweils quartalsweise an die Vereine ausgezahlt.

j)

Andrea Schack gibt eine persönliche Stellungnahme ab, in der sie die öffentliche Anzeige, welche sich gegen das Landschaftsschutzgebiet und das bisherige Verfahren richtet, mit deutlichen Worten kritisiert. Das Landratsamt habe inzwischen zu dieser Anzeige ebenfalls öffentlich Stellung genommen. Der Vorsitzende hält in diesem Rahmen keine weitere Diskussion für erforderlich. Das Thema hat generell zu einer sehr zugespitzten kommunalpolitischen Diskussion geführt. Normalerweise sollten die Parteien hier einen Kompromiß finden, was aber schwierig sei, wenn sich das Landratsamt nicht zu den im Verfahren abgegebenen Stellungnahmen äußere. Alfons Besel stellt fest, dass im Zusammenhang mit der Anzeige die Schuld nicht bei einem Teil zu suchen sei, hier spielt das Verhalten von beiden Teilen eine Rolle.

Gmund a. Tegernsee, den 13.03.26

Alfons Besel  
Vorsitzender

Florian Ruml  
Schriftführer

Anlage zur Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 24.02.2026, TOP 4

**Verordnung  
der Gemeinde Gmund a. Tegernsee  
zur Änderung der  
Verordnung über die Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen  
(Parkgebührenverordnung – PGV)**

vom .....

**Auf Grund von § 6a Abs. 6 Straßenverkehrsgesetz (StVG)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2003 (BGBl. I S. 310, 919), das zuletzt durch Artikel 14 des Gesetzes vom 9. Januar 2026 (BGBl. 2026 I Nr. 7) geändert worden ist **und von § 10 der Zuständigkeitsverordnung (ZustV)** vom 16. Juni 2015 (GVBl. S. 184, BayRS 2015-1-1-V), die zuletzt durch Verordnung vom 30. Dezember 2025 (GVBl. 2026 S. 15) geändert worden ist, **erlässt die Gemeinde Gmund a. Tegernsee folgende Verordnung:**

§ 1

Die Parkgebührenverordnung (PGV) vom 13.07.2020 wird wie folgt geändert:

1. § 3 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- aa) In Nr. 1 wird der Betrag „0,50 €“ durch den Betrag „1,00 €“  
und der Betrag „5,00 €“ durch den Betrag „8,00 €“ ersetzt.
- ab) In Nr. 2 wird der Betrag „1,00 €“ durch den Betrag „2,00 €“  
und der Betrag „5,00 €“ wird durch den Betrag „10,00 €“ ersetzt.
- ac) In Nr. 3 wird der Betrag „0,50 €“ durch den Betrag „1,00 €“  
und der Betrag „5,00 €“ durch den Betrag „8,00 €“ ersetzt.

b) Abs. 6 wird wie folgt geändert:

- aa) In Satz 1 wird der Betrag „60,00 €“ durch den Betrag „80,00 €“ ersetzt.
- ab) In Satz 2 wird der Betrag „120,00 €“ durch den Betrag „160,00 €“ ersetzt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 01. April 2026 in Kraft.

Gmund a. Tegernsee, den ....  
Gemeinde Gmund a. Tegernsee

Alfons Besel  
Erster Bürgermeister

(Siegel)